

Alfa Romeo Club "tempi passati"

Postfach, 4415 Lausen, Fax 061 921 55 72, F. Bisang, Natel 079 444 86 41



Mille Miglia 2004

7. Besichtigungsfahrt vom 6.- 8. Mai, Donnerstag, Freitag, Samstag

Reisebericht

Donnerstag, 6. Mai

Wir staunen jedesmal, dass es allen gelingt, rechtzeitig in Lausen (und die zweite Gruppe in Erstfeld) zu sein. Ab halb fünf trafen ein Auto nach dem anderen in Lausen ein, so dass Peter, unser "Parkchef", alle Hände voll zu tun hatte, jedem seinen Platz zuzuweisen. Punkt fünf Uhr konnte ich dem Chauffeur Ernst Rickli (Werkstattchef der Autobus AG Liestal) den berühmten Satz vom Indianapolis Rennen: „Gentlemen start your engine“ zurufen. Augenblicke später waren wir auf der Fahrt.

Bei schwachem Verkehr und wenig Regen, kamen wir rasch voran. Im Selisbergtunnel nahm ich mit Gusti Schleh, der sich bereits an der Raststätte Erstfeld befinden sollte, per Handy Kontakt auf und bat ihn, „Apell“ der dort Zusteigenden vorzunehmen. Wie erwartet, waren alle da, so dass wir mit einem kurzen Halt rechnen konnten. Um 06:15 Uhr war es soweit und kurz Zeit später rollten die Räder wieder. Die günstigen Umstände erlaubten uns, mit 30 Min. Vorsprung bei der Raststätte Bellinzona zum Frühstück einzutreffen. Nach 50 Minuten setzten wir die Fahrt fort und machten uns auf Staus rund um Mailand gefasst, das war nicht so schlimm. Zwischen Bergamo und Brescia erlebten wir aber einen starken Regenschauer. Mit gut einer Stunde Vorsprung kamen wir 18 km vor Brescia in einen Stau. Dort wurde unser Vorsprung aufgebraucht. Wir erreichten daher pünktlich um 11:30 Uhr bei trockenem Wetter die Piazza Republica, unser Ziel.

Es folgte eine Instruktion über die Örtlichkeiten, sowie Zeit und Treffpunkt am Nachmittag. Nach kurzem Fussmarsch gelangten wir zur Piazza della Vittoria, dem Zentrum des Geschehens.



Für diejenigen, die zum ersten mal hier sind, muss es überwältigend sein, die vielen zum Teil sündhaft teuren Boliden, die alle in perfektem Zustand sind, zu bestaunen. Laut Startliste sind es 375 Fahrzeuge von 1929 bis 1957. 1957, weil damals das letzte richtige Strassenrennen der Mille Miglia stattfand. Diese Fülle von historischen Fahrzeugen kann in keinem Museum der Welt gefunden werden. Wenn schon, wären sie hinter Absperrungen aufgestellt, still und starr. Hier erlebt man sie hautnah, hört und spürt sie. Zudem bildet die Altstadt von Modena eine herrliche Kulisse.

Wenn man zwischendurch in der Lage ist, die Augen einen Moment von den Autos zu lassen, erlebt man eine spannende Architektur auf Schritt und Tritt. Alleine das wäre schon eine Reise Wert, ganz zu schweigen von den kulinarischen Möglichkeiten. Letztere wurden von vielen Teilnehmern zu Gunsten des Genießens der edlen "Blechlawine" vernachlässigt. Da es für mich bereits das 7. Mal ist, habe ich mich mit einigen Freunden in die „Vineria“, ein originelles Kellerlokal, zurückgezogen, wo wir herrliche Teigwaren mit einem hervorragenden Wein geniessen konnten.

